

Kurzinfo

1 Ambulante Pflegeeinrichtungen

- 1.1 Bestand
- 1.2 Personalbestand
- 1.3 Auszubildenden
- 1.4 Bundesfreiwilligendienst
- 1.5 Fachkräftemangel
- 1.6 Migration
- 1.7 Gerontopsychiatrie
- 1.8 Pflegebedürftige
- 1.9 Anteil an der Gesamtbevölkerung
- 1.10 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Dorstener Pflegediensten gepflegt werden
- 1.11 Tatsächliche Anzahl Dorstener Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen
- 1.12 Pflegegeldempfänger
- 1.13 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Dorsten
- 1.14 Nutzung sonstiger Angebote im Pflegebereich
- 1.15 Bedarf/Planung

2 Tagespflege

- 2.1 Bestand
- 2.2 Kosten am 15.12.2011
- 2.3 Auslastung
- 2.4 Inanspruchnahmeverhalten
- 2.5 Tagespflegegäste im Jahre 2011
- 2.6 Zusätzliche Pflegeleistungen
- 2.7 Beendigung der Tagespflege
- 2.8 Wartelisten/Absagen
- 2.9 Bedarf/Planung

3. Kurzzeitpflege

- 3.1 Bestand
- 3.2 Kosten am 15.12.2011
- 3.3 Auslastung
- 3.4 Pflegebedürftige
- 3.5 Wartelisten/Absagen
- 3.6 Bedarf/Planung

4. Stationäre Einrichtungen

- 4.1 Bestand
- 4.2 Personalbestand
- 4.3 Auszubildende
- 4.4 Bundesfreiwilligendienst
- 4.5 Zusätzliche Betreuungskräfte nach §87b SGB XI
- 4.6 Fachkräftemangen
- 4.7 Gerontopsychiatrie
- 4.8 Migration
- 4.9 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2011
- 4.10 Bedarf/Planung

Stadt Dorsten

Kurzinfor

	Bestand am 15.12.2011	im Bau	in Planung	Bedarf bis 2016
Ambulante Dienste	12			ca. 11 Voll- zeitstellen
Tagespflege- plätze	20	12 Plätze		evtl. 1 Ein- richtung
Kurzzeit- pflegeplätze	75*)			voraussicht- lich 0
Vollstationäre Pflegeplätze	744		80 Plätze	ca. 59
Ambulant be- treute WG's	12 Plätze (1 WG)			z.Z. nicht absehbar

*)können wahlweise mit Dauer- oder Kurzzeitgästen belegt werden

Inanspruchnehmer ambulanter Dorstener Dienste am

	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	0,493%	0,462%	0,496%	0,630%
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,070%	0,053%	0,054%	0,075%
von den über 65jährigen Einwohnern	2,869%	2,558%	2,384%	2,803%
von den über 80jährigen Einwohnern	9,230%	7,712%	7,123%	7,671%

Ambulant pflegebedürftige Dorstener Einwohner gesamt (einschl. Pflegegeld) am

	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	ca. 2,466%	ca.2,181%
von den unter 65jährigen Einwohnern	ca. 0,27%	ca.0,26%
von den über 65jährigen Einwohnern	ca. 12%	ca. 10%
von den über 80jährigen Einwohnern	ca. 35%	ca. 27%

Pflegeheimbewohner am

	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	0,698%	0,769%	0,816%	0,895%
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,027%	0,044%	0,056%	0,057%
von den über 65jährigen Einwohnern	4,468%	4,478%	4,066%	4,173%
von den über 80jährigen Einwohnern	16,243%	16,123%	13,550%	12,784%

1. Ambulante Pflegeeinrichtungen

1.1 Bestand

In Dorsten waren zum Stichtag 15.12.2011 12 ambulante Pflegeeinrichtungen tätig.

3 Dienste davon in der Trägerschaft der freien Wohlfahrtsverbände,
9 Dienste in privater Trägerschaft.

1.2 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt in %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	3	81	84	34,85%
private Träger	17	140	157	65,15%
gesamt	20	221	241	100%
gesamt in %	8,30%	91,70%	100%	

Insgesamt wurden 241 Mitarbeiter/innen beschäftigt, die ausschließlich oder teilweise Pflegeleistungen nach SGB XI erbrachten.

Beschäftigte am 15.12.1998	146
Beschäftigte am 15.12.2001	169
Beschäftigte am 15.12.2003	139
Beschäftigte am 15.12.2007	119
Beschäftigte am 15.12.2011	241

1.2.1 Beschäftigungsverhältnis

	Träger Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	14	55	69	28,63%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	24	50	74	30,71%
Teilzeitbeschäftigt bis zu 50 %, aber über Sozialversicherungsfreigrenze	8	15	23	9,54%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	38	34	72	29,88%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	0	3	3	1,24%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	0	0	0	0,00%
Zivildienstleistender	0	0	0	0,00%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	25,51%	33,33%	28,08%	39,80%	33,33%	37,67%
15.12.2001	27,62%	45,31%	34,32%	32,38%	9,38%	23,67%
15.12.2003	24,47%	20,00%	23,02%	44,68%	20,00%	36,69%
15.12.2007	23,53%	29,41%	26,05%	45,59%	11,76%	31,09%
15.12.2011	16,67%	35,03%	28,63%	45,24%	21,66%	29,88%

1.2.2 Tätigkeitsbereiche

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Häufigkeit	gesamt in % 15.12.2011	gesamt in % 15.12.2007
Pflegedienstleitung	21	8,71%	6,72%
Grundpflege	162	67,22%	74,79%
hauswirtschaftliche Versorgung	4	1,66%	7,56%
Verwaltung, Geschäftsführung	10	4,15%	6,72%
Beratung	44	18,26%	0,00%
sonstiger Bereich	0	0,00	4,20%

1.2.3 Berufsabschlüsse

29% der Beschäftigten (70) sind staatlich anerkannte Altenpfleger/innen (W = 32%, P = 27%),
 22% der Beschäftigten (54) sind Krankenschwestern oder Krankenpfleger (W = 34%, P = 16%),

das sind am 15.12.2011 insgesamt 124 von 241 Beschäftigten = 51,45%

15.12.2007 insgesamt 79 von 119 Beschäftigten = 66,39%

15.12.2003 insgesamt 75 von 139 Beschäftigten = 53,96%

15.12.2001 insgesamt 83 von 169 Beschäftigten = 49,11%

15.12.1998 insgesamt 70 von 146 Beschäftigten = 47,95%

	staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in			Krankenschwester, Krankenpfleger		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	16,33%	18,75%	17,12%	24,49%	43,75%	30,82%
15.12.2001	19,05%	29,69%	23,08%	20,95%	34,38%	26,04%
15.12.2003	22,34%	37,78%	27,34%	24,47%	31,11%	26,62%
15.12.2007	33,82%	41,18%	36,97%	33,82%	23,53%	29,41%
15.12.2011	32,14%	27,39%	29,05%	34,52%	15,92%	22,41%

Neben den vorgenannten staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pflegern wurden am 15.12.2011 weitere Mitarbeiter/innen mit folgenden Berufsabschlüssen beschäftigt:

2011	2007	
22	1	Altenpflegehelfer/in
6	4	Krankenpflegehelfer/innen
1	0	Kinderkrankenschwester/-pfleger
0	1	Beschäftigungstherapeut/in, Arbeitstherapeut/in
0	3	sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe
0	1	sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss
2	0	Familienpfleger/in
16	5	sonstiger pflegerischer Beruf
5	0	Fachhauswirtschafterin
3	2	sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss
0	1	pflegewissenschaftliche Ausbildung
62	22	sonstiger Berufsabschluss, ohne Berufsabschluss, noch in Ausbildung

1.2.4 Beschäftigungsverhältnis nach Berufsabschluss

Die Vollbeschäftigten bzw. die mit mehr als 50% der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit Beschäftigten sind mit 59% (2007=77%) die staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, die übrigen Beschäftigten sind dies zu 41% (2007=23%).

Bei den geringfügig Beschäftigten sind 39% (2007=46%) staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, bei den sonstigen Beschäftigten sind es 61% (2007=54%).

1.2.5 Vollzeitstellen im Pflegebereich

Aufgrund der jährlichen Investitionskostenabrechnungen der ambulanten Dienste beim Kreis Recklinghausen konnten die Stunden ermittelt werden, die im Jahre 2011 ausschließlich für die ambulante Pflege nach SGB XI geleistet wurden. Dies waren insgesamt 89.557 Stunden.

Teilt man die Gesamtstunden durch 52 Wochen und legt eine Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde, ergibt dies die Anzahl von Vollzeitstellen im Pflegebereich.

In Dorsten gab es danach für 486 Pflegebedürftige 44,7 Vollzeitstellen, d.h.

von Dorstener Pflegediensten wurden pro Vollzeitstelle durchschnittlich 10,9 Pflegebedürftige versorgt.

2001 waren es 8,1 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

2003 waren es 8,7 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

2007 waren es 9,4 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

1.3 Auszubildende

Insgesamt bilden 3 von 12 ambulanten Diensten (25%) zusammen 5 Auszubildende aus.

1.4 Bundesfreiwilligendienst

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes wird in Dorsten niemand beschäftigt.

1.5 Fachkräftemangel

Zu diesem Thema haben sich alle Dienste geäußert. Danach sind bereits 11 ambulante Dienste vom Fachkräftemangel betroffen. Lediglich 1 privater Dienst ist bisher davon unberührt geblieben.

1.6 Migration

Es wurde erneut versucht zu erfahren, wie viele Pflegebedürftige bzw. in welchem Umfang Pflegekräfte einen Migrationshintergrund haben. Diese Frage wurde kreisweit von den meisten Pflegediensten jedoch wieder nicht oder nur unzureichend beantwortet.

In Dorsten haben sich 6 der 12 ambulanten Dienste mehr oder weniger an dieser Umfrage beteiligt.

1.6.1 Personal

Danach werden in 5 Diensten 27 (25w, 2m) Personen mit Migrationshintergrund in der Pflege beschäftigt.

- 8 x Russland (davon 1 männlich)
- 6 x Kasachstan (davon 1 männlich)
- 6 x Polen
- 2 x Türkei
- 2x Ukraine und je 1x Usbekistan, Litauen und Nigeria.

11 Mitarbeiter/innen (41%) sind vollbeschäftigt, 6 sind mit mindestens der Hälfte der Regelarbeitszeit, 3 mit 50% und weniger und 7 Personen (26%) sind geringfügig beschäftigt.

Im nichtpflegerischen Bereich wurden insgesamt 11 Mitarbeiter/innen benannt (10w, 1m). 6 Mitarbeiter/innen aus Russland und 5 Mitarbeiterinnen aus Kasachstan. Sie werden 7x geringfügig und 4x in Teilzeit mit hauswirtschaftlichen Tätigkeiten beschäftigt.

1.6.2 Pflegebedürftige

2 Pflegedienste haben Pflegebedürftige mit Migrationshintergrund angegeben. Sie pflegen insgesamt 8 Patienten. 4 Patienten kommen aus Russland, 2 aus Kasachstan, 1 aus Polen und 1 aus der Türkei.

1 Patient ist unter 65 Jahre alt. Über 80 Jahre sind 3 Patienten.

1.7 Gerontopsychiatrie

1.7.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Die Befragung der Pflegedienste in Dorsten ergab, dass ca. 168 der 486 Pflegebedürftigen nach deren Einschätzung gerontopsychiatrisch verändert waren, das sind ca. 35%.

1998	2001	2003	2007	2011
39%	19%	34%	46%	35%

Der prozentuale Anteil der dementen Patienten innerhalb der Pflegestufen stellt sich wie folgt dar:

Von den Patienten der Stufe 1 = 33% von Stufe 2 = 32% von Stufe 3 = 52%

1.7.2 Zusatzqualifikationen

In Dorsten verfügen keine Mitarbeiter/innen über „irgendeine“ Zusatzqualifikation im Bereich Gerontopsychiatrie.

1.8 Pflegebedürftige

		Wohlfahrtspflege	Privat	gesamt	gesamt in %
Geschlecht	männlich	61	109	170	34,98%
	weiblich	134	182	316	65,02%
Pflegestufe nach SGB XI	I	100	151	251	51,65%
	II	71	112	183	37,65%
	III	24	27	51	10,49%
	III HF	0	1	1	0,21%
Pflegebedürftige insgesamt		195	291	486	
Pflegebedürftige insgesamt in %		40,12%	59,88%	100%	

Pflegebedürftige, die von Dorstener Pflegediensten gepflegt werden, seit 1997:

	gesamt	Wohlfahrt	privat
Pflegebedürftige am 31.03.1997	234	161	73
Pflegebedürftige am 15.12.1998	320	177	143
Pflegebedürftige am 15.12.2001	406	233	173
Pflegebedürftige am 15.12.2003	377	213	164
Pflegebedürftige am 15.12.2007	395	197	198
Pflegebedürftige am 15.12.2011	486	195	291

1.8.1 Alter der Pflegebedürftigen, die von Dorstener Pflegediensten gepflegt werden

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	25	8	21	32	31	42	11	0	0
	weiblich	21	8	24	47	76	95	31	13	1
Pflegestufe nach SGB XI	I	18	8	23	46	63	73	17	3	0
	II	22	6	17	21	35	51	20	10	1
	III	6	2	5	11	9	13	5	0	0
	III HF	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Pflegebedürftige ge- samt am 15.12.2011		46	16	45	79	107	137	42	13	1
Pflegebedürftige ge- samt in %		9,47 %	3,29 %	9,26 %	16,26 %	22,02 %	28,19 %	8,64 %	2,67 %	0,21 %

1.8.1.1 Altersentwicklung in %

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige am 15.12.1998	9,38 %	5,94 %	11,25 %	17,50 %	18,13 %	24,06 %	10,00 %	3,75 %	0,00 %
Pflegebedürftige am 15.12.2001	12,07 %	4,68 %	9,61 %	17,24 %	22,66 %	21,43 %	9,85 %	1,97 %	0,49 %
Pflegebedürftige am 15.12.2003	9,55 %	7,43 %	11,14 %	16,18 %	25,20 %	16,45 %	12,20 %	1,59 %	0,27 %
Pflegebedürftige am 15.12.2007	8,86 %	6,33 %	11,14 %	14,18 %	23,80 %	20,76 %	12,15 %	2,53 %	0,25 %
Pflegebedürftige am 15.12.2011	9,47 %	3,29 %	9,26 %	16,26 %	22,02 %	28,19 %	8,64 %	2,67 %	0,21 %

1.9 Anteil an der Gesamtbevölkerung

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die ambulante Hilfe von Dorstener Pflegediensten in Anspruch nehmen an der Stadtbevölkerung

Kreisdaten - Stand: 31.12.2011

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
gesamt	77.120	486	0,630	0,496	0,462	0,493
unter 65	61.422	46	0,075	0,054	0,053	0,070
65 - 74	8.591	61	0,710	0,769	0,880	0,776
75 - 79	3.196	79	2,472	1,981	2,298	2,816
ab 80	3.911	300	7,671	7,123	7,712	9,230
über 65	15.698	440	2,803	2,384	2,558	2,869

1.10 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Dorstener Pflegediensten gepflegt werden

	2011	2007	2003	2001
Dorsten	444	392	355	358
Haltern	18			
Gladbeck	0	0	0	17
Marl	5	3	1	8
Herten, Oer-Erkensch.	2			
Recklinghausen	2			
Gelsenkirchen	5	0	12	12
Bottrop	2			
Schermbeck	5	0	8	8
Raesfeld	3			
Velen, Essen	0	0	1	3
Summe	486	395	377	406

1.11 Tatsächliche Anzahl Dorstener Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, am 15.12.2011

Neben den 444 Dorstener Pflegebedürftigen, die auch von Dorstener Pflegediensten gepflegt werden, werden noch 111 Dorstener Bürger von Pflegediensten anderer Kreisstädte gepflegt. Von Marler Pflegediensten 72 Dorstener Bürger, von Gladbeck 28, von Haltern 6, von Herten 4 und 1 Patient von einem Recklinghäuser Pflegedienst, so dass insgesamt 555 Dorstener Bürger bekannt sind, die professionelle ambulante Pflege in Anspruch nehmen.

Dorstener Bürger, die von einem Pflegedienst aus dem Kreisgebiet gepflegt werden:

1998	318	
2001	415	= + 30,50%
2003	436	= + 5,06%
2007	550	= + 26,15%
2011	555	= + 0,91%

1.12 Pflegegeldempfänger

Unter Zugrundelegung eines Anteils von **ca. 67% Pflegegeldempfänger** beläuft sich die tatsächliche Anzahl der pflegebedürftigen Personen in Dorsten insgesamt auf etwa

33% Sachleistungsempfänger = 555
67% Geldleistungsempfänger = 1.127
gesamt = 1.682 Personen, die ambulant pflegebedürftig sind.

1.13 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Dorstener

0,630%	Die Anzahl der Pflegebedürftigen, die von Dorstener Pflegediensten gepflegt werden, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von 0,630% (2007=0,496%).
ca. 0,720%	Die Anzahl der Pflegebedürftigen <u>aus</u> Dorsten, die professionell betreut werden, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von ca. 0,720% (2007=0,691%).
ca. 1,461%	Die Anzahl der Dorstener Pflegebedürftigen, die sich von Angehörigen oder sonstigen Personen pflegen lassen und dafür Pflegegeld erhalten, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von ca. 1,461% (2007=ca.1,775%).
ca. 2,181%	der Dorstener Einwohner sind insgesamt ambulant pflegebedürftig (2007=2,466).
ca. 0,26%	der Dorstener Einwohner unter 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007=0,27%).
ca. 10%	der Dorstener Einwohner über 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007=12%).
ca. 27%	der Dorstener Einwohner über 80 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007=35%).

1.14 Nutzung sonstiger Angebote im Pflegebereich

Von den 486 Pflegebedürftigen, die von Dorstener Pflegediensten gepflegt werden, nahmen 31 Personen (6%) zusätzlich noch die Tagespflege in Anspruch. Vom Angebot der Kurzzeitpflege machten 35 Personen (7%) Gebrauch.

1.15 Bedarf/Planung

Zur Zeit werden 486 Personen von Dorstener ambulanten Diensten gepflegt.

Es ist nicht davon auszugehen, dass die Inanspruchnahme ambulanter Dienste in naher Zukunft zurückgehen wird, ganz im Gegenteil – immer mehr pflegende Angehörige benötigen aus Alters- oder Gesundheitsgründen professionelle Unterstützung, bzw. sind in einem Alter, in dem sie noch berufstätig sind und eine Angehörigenpflege zu Hause ohne Unterstützung sich als äußerst schwierig erweist.

Erhöhung der Kunden der ambulanten Dienste			
2003 bis 2007		2007 bis 2011	
+ 18	= +5%	+ 91	= +23%

Wenn man den jetzigen prozentualen Anteil der Inanspruchnehmer ambulanter Dorstener Dienste in den jeweiligen Altersgruppen unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung auch für die nächsten 5 Jahre zugrunde legen würde, dann käme man in Dorsten am 15.12.2017 auf 562 Nutzer. Das wären nach 5 Jahren insgesamt 122 Nutzer mehr (als 2011) oder 28% (= 5,6% im Jahr) mehr Nutzer.

Das dürfte realistisch sein, zumal auch in den letzten 4 Jahren die Nutzer bereits um 23% (= 5,8% im Jahr) angestiegen sind.

Vorausberechnung der Nutzer ambulanter Dienste anhand der jetzigen prozentualen Anteile an der jeweiligen Gesamtstadtbevölkerung						
		Ist 15.12.2011	Nutzer 15.12.2013	Nutzer 15.12.2014	Nutzer 15.12.2015	Nutzer 15.12.2016
unter 65	0,075%	46	45	44	43	43
65–74 Jahre	0,710%	61	60	61	60	60
75–79 Jahre	2,472%	79	90	94	100	103
über 80 Jahre	7,671%	300	307	323	338	356
gesamt		440	502	522	541	562

Nach der angenommenen Erhöhung der Nutzer ambulanter Dienste würden also bis Ende 2016 insgesamt 122 Personen mehr (= 562 Personen) einen ambulanten Dienst in Anspruch nehmen, jährlich also ca. 20 Personen mehr.

Da z.Z. ca. 10,9 Personen von einer ambulanten Vollzeitstelle gepflegt werden, würden bis 2016 insgesamt 11 Vollzeitstellen bei den ambulanten Diensten mehr benötigt, also jährlich ca. 2,5 Stellen mehr.

Bisher haben sich die ambulanten Dienste immer problemlos der jeweiligen Nachfrage angepasst. Leider gibt es inzwischen Hinweise, dass ambulante Pflegedienste wegen Personalmangels schon mal Pflegeleistungen ablehnen mussten.

Auf Nachfrage bestätigten 11 von 12 ambulanten Diensten, bereits vom Fachkräftemangel betroffen zu sein.

Mittlerweile bemüht sich die Politik um dieses Problem. Es bleibt abzuwarten, was sich im Ausbildungsbereich und an den Arbeits- und Entgeltsbedingungen künftig zum Positiven verändern wird.

2. Tagespflege

2.1 Bestand

In Dorsten gab es zum Stichtag 15.12.2011 eine von einem Wohlfahrtsverband angebotene Tagespflege, die

Tagespflege Maria Lindenhof mit 20 Plätzen (2007 = 20 Plätze).

2.1.1 Veränderungen nach dem Stichtag 15.12.2011

Eine weitere Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen ist im Bau.

2.2 Kosten am 15.12.2011

Pfllegesätze	Pflegestufe 0	40,24 Euro
	Pflegestufe 1	42,36 Euro
	Pflegestufe 2	44,48 Euro
	Pflegestufe 3	46,60 Euro
	Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	18,20 Euro
	Investitionskosten	4,90 Euro

2.3 Auslastung

Auslastungsgrad					
2011	2007	2003	2001	1998	1997
92%	81%	98%	112%	97%	95%

2.4 Inanspruchnahmeverhalten

	2011	2007	2003	2001
1 Tag die Woche	hierzu hat die Einrichtung keine Anga- ben gemacht	20%	4%	2%
2 Tage die Woche		35%	37%	34%
3 Tage die Woche		25%	15%	14%
4 Tage die Woche		2%	7%	2%
5 Tage die Woche		18%	37%	48%

2.5 Tagespflegegäste im Jahre 2011

Die Tagespflege wurde im Jahr 2011 von 49 Personen in Anspruch genommen,

im Jahr 2007 von 51 Personen,
im Jahr 2003 von 54 Personen,
im Jahr 2001 von 50 Personen.

2.5.1 Alter der Tagespflegegäste

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
unter 65 Jahre	4	8%	6%	6%	6%
65 - 74 Jahre	9	18%	6%	22%	32%
75 - 84 Jahre	22	45%	51%	54%	38%
über 85 Jahre	14	29%	37%	19%	24%

2.5.1.1 Anteil der über 75jährigen Tagespflegegäste

2011	2007	2003	2001	1998
73,47%	88,24%	72%	62%	75%

2.5.2 Pflegestufen der Tagespflegegäste

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	1	2%	12%	6%	4%
Pflegestufe 1	20	41%	33%	30%	36%
Pflegestufe 2	22	45%	35%	57%	52%
Pflegestufe 3	6	12%	20%	7%	8%

2.5.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Tagespflegegäste

Keine Angaben der Einrichtung!

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	hierzu hat die Einrichtung keine Angaben gemacht		83%	0%	50%
Pflegestufe 1			76%	44%	28%
Pflegestufe 2			78%	68%	65%
Pflegestufe 3			80%	100%	75%
insgesamt			78%	59%	52%

2.5.4 Migration

Zu Gästen mit Migrationshintergrund hat die Einrichtung keine Angaben gemacht.

2.5.5 Wohnorte

Im Jahre 2011 wurde die Tagespflegeeinrichtung von Bürgern aus folgenden Städten in Anspruch genommen:

	2011	2007	2003	2001
Dorsten	44	47	46	41
Herten	-	-	-	2
Marl	1	1	4	5
Bottrop	4	3	4	2

2.6 Zusätzliche Pflegeleistungen

63% der Tagespflegegäste nehmen zusätzlich noch einen ambulanten Dienst in Anspruch.

2.7 Beendigung der Tagespflege

Nach Angabe der Einrichtung (ohne Nennung von Gründen) haben ca. 29 Personen im Jahre 2011 die Tagespflege wieder verlassen.

2.8 Wartelisten/Absagen

Es existiert keine Warteliste. Absagen mussten im Jahre 2011 ebenfalls nicht erteilt werden.

2.9 Bedarf/Planung

In Dorsten gibt es seit 2001 konstant 20 Tagespflegeplätze mit in etwa gleichbleibender Auslastung von z.Z. 92% (2007 = 81%).

Die Anzahl der Tagespflegegäste hat sich ebenfalls seit 2001 nicht verändert. Sie erreichen z.Z. einen Anteil an den häuslich gepflegten Personen von 2,9% (kreisweit 4,4%).

Legt man die Wartelisten als Indiz für eine bedarfsgerechte Versorgung zugrunde, dann scheint das Tagespflegeangebot in Dorsten aktuell ausreichend zu sein.

Aufgrund der verbesserten Finanzierungsmöglichkeiten und der sich verändernden Familiensituationen erscheint der Anteil der Tagespflegenutzer von ca. 2,9% an den häuslich gepflegten Personen in Dorsten deutlich zu gering und sollte für die Zukunft erhöht werden.

Die Schaffung weiterer Angebote in anderen Städten hat bewiesen, dass es bereits einen höheren Bedarf an Tagespflegeplätzen gibt.

In Dorsten werden aktuell 12 neue Plätze eröffnet.

Es ist fraglich, ob das Angebot in Dorsten damit ausreichen wird.

3. Kurzzeitpflege

3.1 Bestand

Kurzzeitpflege wurde zum Stichtag 15.12.2007 von 5 Wohlfahrtsverbänden und 4 privaten Trägern wie folgt angeboten:

3.1.1 Reine Kurzzeitplätze

	15.12.2011	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001	15.12.1998
Maria Lindenhof				20 Plätze	20 Plätze
Haus Lebensquelle		2 Plätze	2 Plätze	2 Plätze	14 Plätze
gesamt		2 Plätze	2 Plätze	22 Plätze	34 Plätze

3.1.2 Eingestreute Kurzzeitplätze (das sind Plätze, die wahlweise mit Kurzzeit- oder Dauerpflegepatienten belegt werden können)

	15.12.2011	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001	15.12.1998
Maria Lindenhof	20 Plätze	20 Plätze	20 Plätze		
St. Anna	8 Plätze	11 Plätze	11 Plätze	11 Plätze	11 Plätze
Haus Keller	3 Plätze	3 Plätze			
Haus am Kamin	3 Plätze	3 Plätze			
SZ Barkenberg	10 Plätze	10 Plätze	5 Plätze	2 Plätze	
St. Elisabeth	15 Plätze	3 Plätze	2 Plätze	6 Plätze	6 Plätze
Südwallcenter	8 Plätze	5 Plätze			
St. Laurentius	3 Plätze	3 Plätze			
Haus der Geborgenheit	5 Plätze				
gesamt	75 Plätze	58 Plätze	38 Plätze	18 Plätze	16 Plätze

Damit bieten außer Haus Hebestreit alle Dorstener Pflegeheime auch Kurzzeitpflege an.

3.2 Kosten am 15.12.2011

		Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt	
Pflugesätze	Pflegestufe 0	Minimum	25,96	24,97	24,97
		Durchschnitt	27,73	26,42	27,00
		Maximum	29,13	28,23	29,13
	Pflegestufe 1	Minimum	40,67	39,00	39,00
		Durchschnitt	43,46	40,27	41,69
		Maximum	45,58	42,64	45,58
	Pflegestufe 2	Minimum	58,30	54,71	54,71
		Durchschnitt	62,31	56,99	59,35
		Maximum	65,40	60,00	65,40
	Pflegestufe 3	Minimum	76,62	70,97	70,97
		Durchschnitt	81,88	74,43	77,74
		Maximum	85,97	78,01	85,97
Investitionskosten	Minimum	14,88	14,23	14,23	
	Durchschnitt	18,20	19,35	18,84	
	Maximum	22,73	23,16	23,16	
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	Minimum	29,17	24,89	24,89	
	Durchschnitt	29,44	27,29	28,24	
	Maximum	29,72	28,71	29,72	

3.3 Auslastung

	2003	2007	2011
Dauerkurzzeitpflegeplätze	33% (2 Plätze)	62% (2 Plätze)	---
Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze	32% (38 Plätze)	48% (58 Plätze)	50% (75 Plätze)
Kurzzeitpflegeplätze gesamt	33% (40 Plätze)	48% (60 Plätze)	50% (75 Plätze)

3.3.1 Genutzte Plätze am Stichtag

	Kurzzeitplätze gesamt	Gäste am Stichtag	genutzte Plätze in %
15.12.2011	75 Plätze	30 Gäste	40%
15.12.2007	60 Plätze	32 Gäste	53%
15.12.2003	40 Plätze	3 Gäste	8%
15.12.2001	40 Plätze	19 Gäste	48%

3.3.2 Inanspruchnahme der Kurzzeitpflegeplätze von Januar bis Dezember

Die Gesamtbelegungstage der Kurzzeitpflegeplätze im Jahr teilen sich prozentual auf die Monate wie folgt auf:

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
9%	7%	8%	7%	8%	9%	8%	9%	9%	9%	9%	8%

3.4 Pflegebedürftige

Im gesamten Jahr 2011 wurden die Kurzzeitpflegeplätze in Dorsten von insgesamt 611 Pflegebedürftigen in Anspruch genommen. Das waren 43% mehr Gäste als vor 4 Jahren.

1998 = 345 Pflegebedürftige
 2001 = 282 Pflegebedürftige
 2003 = 262 Pflegebedürftige
 2007 = 426 Pflegebedürftige
 2011 = 611 Pflegebedürftige

3.4.1 Alter

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
unter 65 Jahre	36	6%	4%	7%	5%	3%
65 - 74 Jahre	69	11%	13%	11%	13%	21%
75 - 84 Jahre	236	39%	45%	47%	48%	41%
über 85 Jahre	270	44%	38%	35%	34%	35%

3.4.2 Pflegestufen

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	19	3%	2%	1%	6%
Pflegestufe 1	384	63%	54%	44%	31%
Pflegestufe 2	168	27%	34%	46%	51%
Pflegestufe 3	40	7%	11%	9%	11%

3.4.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Nach Einschätzung der Anbieter aus Dorsten (ohne Maria Lindenhof) waren im Jahre 2011 insgesamt 250 ihrer 549 Nutzer gerontopsychiatrisch erkrankt, das sind 46% der Gäste.

	Anzahl*)	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	4 von 13	31%	10%	0%	6%
Pflegestufe 1	151 von 356	42%	36%	51%	3%
Pflegestufe 2	78 von 144	54%	50%	58%	18%
Pflegestufe 3	17 von 36	47%	60%	83%	13%
gesamt	250 von 549	46%	42%	56%	12%

*)ohne Maria Lindenhof

3.4.4 Migrationshintergrund

Keiner der Kurzzeitpflegegäste hatte einen Migrationshintergrund.

3.4.5 Gründe für die Kurzzeitpflege

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
Wiedergenesung nach Krankheit	263	43%	27%	24%	18%	2%
Warteschleife für eine Heimunterbringung	157	26%	24%	16%	25%	9%
Familientlastung (Krankheit oder Urlaub der Pflegeperson)	191	31%	50%	60%	57%	89%

Bei der Familientlastung überwiegt mit 55% (2007 = 86%) die urlaubsbedingte Unterbringung der Pflegebedürftigen.

3.4.6 Wohnorte

	2011	2007	2003	2001	1998
Dorsten	396	332	173	174	136
Castrop-Rauxel	1				
Datteln	2	1			2
Gladbeck	12	8	22	12	13
Haltern am See	28	1		1	1
Herten	19	3	-	9	4
Marl	67	6	19	19	18
Oer-Erkenschwick	-	1	-	1	2
Recklinghausen	2	1			
Waltrop	1		-	-	4
Bottrop	29	29	21	20	6
Schermbeck	17	10	2	10	19
Gelsenkirchen	10	7	11	8	1
Essen	5	4	-	6	1
Oberhausen, Raesfeld	3	3	4	8	-
Dinslaken, Borken.	3	2	5	14	18
sonstige	16	18	5	-	-
gesamt	611				

Neben den 396 Patienten aus Dorsten, die ihre Kurzzeitpflege in einer Dorstener Einrichtung verbracht haben (= 94%), besuchten noch 25 weitere Personen aus Dorsten (= 6%) die Kurzzeitpflege wie folgt in anderen Kreisstädten:

CR	DA	GLA*	HA	HE	MA	OE	RE	WA*)
2		5	1	10			3	

*)für 163 Bewohner wurden vom Eduard Michelis Haus in GLA und vom SZ Hirschkamp in WA keine Angaben gemacht

3.5 Absagen/Wartelisten

Im Jahre 2011 mussten 5 Kurzzeitpflegeeinrichtungen insgesamt 241 Absagen wegen fehlender Kapazitäten (2x Novovirus) zu den gewünschten Terminen erteilen.

Absagen			
2011	2007	2003	2001
241*)	43	18	34

*) davon 180 in einer Einrichtung

Bei 6 Einrichtungen existierte zum 15.12.2011 eine Warteliste mit insgesamt 21 Personen. (2007 = 34 Personen).

3.6 Bedarf/Planung

Durch das derzeitige kreisweite Überangebot an stationären Plätzen scheint die Versorgung der Kurzzeitpatienten sichergestellt, vorausgesetzt es erfolgt keine Fixierung auf die eigene Stadt.

4. Stationäre Einrichtungen

4.1 Bestand

In der Stadt Dorsten gab es am 15.12.2011 10 stationäre Pflegeeinrichtungen. 4 davon befinden sich in der Trägerschaft eines Wohlfahrtsverbandes, 6 in privater Trägerschaft.

• St. Anna	153 Plätze
• Altenzentrum Maria Lindenhof	100 Plätze
• Haus Keller	22 Plätze
• Haus am Kamin	53 Plätze
• Hebestreit	16 Plätze
• Seniorenzentrum Barkenberg	100 Plätze
• Seniorenzentrum Südwall	82 Plätze
• St. Elisabeth	110 Plätze
• Seniorenzentrum St. Laurentius	60 Plätze
• Haus der Geborgenheit	48 Plätze
gesamt	744 Plätze

31.03.1997	430 Plätze
15.12.1998	521 Plätze
15.12.2001	591 Plätze
15.12.2003	641 Plätze
15.12.2007	720 Plätze
15.12.2011	744 Plätze

4.1.1 Veränderungen nach dem Stichtag 15.12.2011

Im Jahre 2012 bis März 2013 gab es folgende Veränderungen: St. Anna: -4 Plätze

4.1.2 Im Bau bzw. in der Planung befindliche Pflegeheime:

1 Pflegeheim mit 80 Plätzen ist geplant

4.1.3 Ambulant betreute Wohngemeinschaften

15.12.2007	15.12.2011
	1 WG mit 12 Plätzen

4.1.4 Anzahl verfügbarer Plätze in Ein- und Zweibettzimmern

	Träger der freien Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt
in 1-Bett-Zimmern	317	187	504
in 2-Bett-Zimmern	96	144	240
Plätze (Betten) gesamt	413	331	744

1997	200 Einzelzimmer
1998	239 Einzelzimmer
2001	281 Einzelzimmer
2003	320 Einzelzimmer
2007	398 Einzelzimmer
2011	504 Einzelzimmer

4.1.5 Kosten am 15.12.2011

			Träger der freien Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt
Pflegesätze	Pflegestufe 0	Minimum	25,96	24,97	24,97
		Durchschnitt	27,73	26,33	26,89
		Maximum	29,13	28,23	29,13
	Pflegestufe 1	Minimum	40,67	38,25	38,25
		Durchschnitt	43,46	39,93	41,34
		Maximum	45,58	42,64	45,58
	Pflegestufe 2	Minimum	58,30	52,87	52,87
		Durchschnitt	62,31	56,30	58,70
		Maximum	65,40	60,00	65,40
	Pflegestufe 3	Minimum	76,62	68,20	68,20
		Durchschnitt	81,88	73,39	76,78
		Maximum	85,97	78,01	85,97
Investitionskosten	Minimum	14,88	10,55	10,55	
	Durchschnitt	18,20	17,88	18,01	
	Maximum	22,73	23,16	23,16	
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	Minimum	29,17	24,89	24,89	
	Durchschnitt	29,44	27,00	27,98	
	Maximum	29,72	28,71	29,72	

Die durchschnittlichen Pflegesätze haben sich gegenüber 2007 um durchschnittlich 6,2% erhöht, die durchschnittlichen investiven Kosten um 20,1% und die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung um 7,2%.

4.1.6 Auslastung

Ausgelastet waren die Einrichtungen im Jahre 2011 zu durchschnittlich 96,39%. Davon zu 91,38% mit Dauerpflegebedürftigen und zu 5,01% mit Kurzzeitpatienten.

- 1998 = 96,70% Auslastung
- 2001 = 101,14% Auslastung
- 2003 = 96,68% Auslastung
- 2007 = 94,96% Auslastung (91,12% Dauergäste, 3,84% Kurzzeitgäste)
- 2011 = 96,39% Auslastung (91,38% Dauergäste, 5,01% Kurzzeitgäste)

4.1.6.1 Belegungssituation am 15.12.2011

Anzahl Pflegeheimplätze	belegte Plätze mit vollstationären Bewohnern	belegte Plätze mit Kurzzeitgästen auf eingestreuten Plätzen	belegte vollstationäre Plätze gesamt	nicht belegte Plätze am 15.12.2011
744	690	30	720	24

4.2 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	48	432	480	65,66%
private Träger	39	212	251	34,34%
gesamt	87	644	731	100%
gesamt in %	11,90%	88,10%	100%	

Anzahl der Gesamtbeschäftigten seit 1997:

am 31.03.1997	393 Mitarbeiter/innen
am 15.12.1998	396 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2001	510 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2003	518 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2007	596 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2011	731 Mitarbeiter/innen

4.2.1 Beschäftigungsverhältnis

	Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	111	126	237	32,42%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	90	52	142	19,43%
Teilzeitbesch.: bis 50 %, aber ü. Sozialversicherungsfreigrenze	144	39	183	25,03%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	118	18	136	18,60%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	17	14	31	4,24%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	0	2	2	0,27%
Zivildienstleistender	0	0	0	0,00%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	Privat	gesamt	Wohlfahrt	Privat	gesamt
15.12.1998	39,10%	58,33%	43,18%	6,09%	7,14%	6,31%
15.12.2001	39,71%	56,86%	43,14%	9,80%	9,80%	9,80%
15.12.2003	39,48%	63,16%	43,82%	10,87%	6,32%	10,04%
15.12.2007	28,51%	61,34%	35,07%	18,45%	5,04%	15,77%
15.12.2011	23,13%	50,20%	32,42%	24,58%	7,17%	18,60%

4.2.2 Berufsabschlüsse

	Wohlfahrt	privat	gesamt	gesamt in %
staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	99	67	166	22,71%
Altenpflegehelfer/in	39	38	77	10,53%
Krankenschwester, Krankenpfleger	23	13	36	4,92%
Krankenpflegehelfer/in	31	0	31	4,24%
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	2	0	2	0,27%
Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in	1	1	2	0,27%
Heilpädagogin, Heilpädagoge	2	0	2	0,27%
Beschäftigungstherapeut/in, Arbeitstherapeut/in	3	12	15	2,05%
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	5	1	6	0,82%
sonstiger pflegerischer Beruf	5	3	8	1,09%
Fachhauswirtschafter/in	15	8	23	3,15%
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	44	6	50	6,84%
pflegewissenschaftliche Ausbildung	3	6	9	1,23%
sonstiger Berufsabschl., ohne Berufsabschl., noch in Ausbildung	208	96	304	41,59%

4.2.3 Gesamtstellen im Pflegebereich

In den vorstehenden Tabellen geht es um die Anzahl der Beschäftigten. Nachfolgend werden nun die errechneten Gesamtvollzeitstellen im Pflegebereich unterteilt nach Pflegebereich und nach Pflegefachkräften aufgelistet.

4.2.3.1 Anteil der Pflegefachkräfte am Gesamtpflegepersonal

	gesamt	davon Wohlfahrt	davon Privat
Gesamtstellen im Pflegebereich	256,16	155,25	100,91
Pflegefachkräfte	137,27	75,29	61,98
Anteil der Pflegefachkräfte in %	53,59%	48,50%	61,42%

4.2.3.2 Anteil der Pflegefachkräfte am Gesamtpflegepersonal seit 1997:

	gesamt	Wohlfahrt	Privat
am 31.03.1997	57,14%	59,45%	48,00%
am 15.12.1998	60,44%	57,65%	65,90%
am 15.12.2001	58,16%	58,83%	57,21%
am 15.12.2003	55,81%	55,89%	55,53%
am 15.12.2007	56,70%	55,37%	60,36%
am 15.12.2011	53,59%	48,50%	61,42%

4.2.3.3 Betreute Personen pro Vollzeitstelle / pro Pflegefachkraft

In den Pflegeheimen in Dorsten wohnten zum Stichtag 15.12.2011 insgesamt 720 pflegegebedürftige Menschen (einschl. aller Kurzzeitgäste). Sie wurden von Mitarbeiter/innen mit insgesamt 256,16 Vollzeitstellen (davon 137,27 Vollzeitstellen Pflegefachkräfte) versorgt.

Danach werden in Dorstener Pflegeheimen von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1997	2,5 Bewohner/innen	betreut	2,6	2,5
1998	2,8 Bewohner/innen	betreut	2,7	3,0
2001	2,3 Bewohner/innen	betreut	2,3	2,2
2003	2,1 Bewohner/innen	betreut	2,1	2,1
2007	2,2 Bewohner/innen	betreut	2,3	2,2
2011	2,8 Bewohner/innen	Betreut	2,6	3,2

Von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durch eine Pflegefachkraft werden in Dorstener Pflegeheimen durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1997	4,5 Bewohner/innen	betreut	4,4	5,1
1998	4,6 Bewohner/innen	betreut	4,8	4,6
2001	3,9 Bewohner/innen	betreut	3,9	3,8
2003	3,8 Bewohner/innen	betreut	3,8	3,9
2007	3,9 Bewohner/innen	betreut	4,1	3,6
2011	5,2 Bewohner/innen	betreut	5,3	5,2

4.3 Auszubildende

Bis auf ein Pflegeheim, bilden alle Dorstener Pflegeheime Nachwuchskräfte aus. Im Verhältnis zu den vorhandenen Plätzen stellt sich der prozentuale Anteil der Auszubildenden wie folgt dar:

Anzahl Plätze	Anzahl Auszubildende	Verhältnis Azubis zu Platzzahlen in %
744	46	6,18%

4.4 Bundesfreiwilligendienst

2 der 10 Dorstener Pflegeheimen beschäftigen insgesamt 3 Personen nach dem Bundesfreiwilligendienst.

4.5 Zusätzliche Betreuungskräfte nach §87b SGB XI

Bis auf ein Pflegeheim beschäftigen alle Pflegeheime in Dorsten zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI mit insgesamt 16,42 Stellen.

4.6 Fachkräftemangel

6 der 10 Dorstener Einrichtungen bestätigten, bereits vom Fachkräftemangel betroffen zu sein. 4 Einrichtungen waren davon noch nicht betroffen.

4.7 Gerontopsychiatrie

4.7.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegeheimbewohner/innen

Nach Angaben der Dorstener Einrichtungen, sind von ihren 720 Bewohnern (einschl. Kurzzeitpflegegäste) 460 gerontopsychiatrisch verändert, das sind 64% der Bewohner.

15.12.1998	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
46%	65%	56%	66%	64%

Von den Bewohnern der Pflegestufe 0 waren 4 von 10 = 40% dement (2007 = 27%)
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 1 waren 114 von 277 = 41% dement (2007 = 41%)
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 2 waren 213 von 284 = 75% dement (2007 = 72%)
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 3 waren 129 von 149 = 87% dement (2007 = 91%)

Für 3 Bewohner wäre ein kontrollierter Ausgang dringend erforderlich. 13 Bewerber um einen Pflegeplatz konnten aus diesem Grund nicht aufgenommen werden.

4.7.2 Zusatzqualifikationen

Im Bereich der Gerontopsychiatrie besitzen 18 Mitarbeiter eine Zusatzqualifikation.

Wohlfahrtsverbände: 4 Fachaltenpfleger/innen für psychiatrische Pflege
 1 Person mit gerontopsychiatrischer Weiterbildung

Private Betreiber: 5 Fachaltenpfleger/innen für psychiatrische Pflege
 8 Personen mit gerontopsychiatrischer Weiterbildung

4.8 Migration

4.8.1 Bewohner

In 5 Dorstener Pflegeheimen leben 9 Menschen mit Migrationshintergrund.

- 2 Personen aus der Türkei (61m, 81w),
- 2 Personen aus Russland (87w, ?w)
- 1 Person aus der Ukraine (63w)
- 1 Person aus Österreich (86w)
- 1 Person aus Italien (78m)
- 1 Person aus dem Libanon (63m)
- 1 Person aus Vietnam (74m)

4.8.2 Personal

Personal mit Migrationshintergrund wird in 5 Einrichtungen beschäftigt. 5 Einrichtungen haben diese Frage nicht beantwortet.

2007	2011
5 Einrichtungen mit 39 Personen (37xw, 2m)	5 Einrichtungen mit 43 Personen (37xw, 6xm) = 10,24% der Gesamtbeschäftigten*)

*)ohne Maria Lindenhof, Hebestreit, St. Elisabeth, Südwallzentrum, Haus der Geborgenheit

4.8.2.1 Tätigkeitsbereiche

<u>Pflege</u>		24 Personen = 56%
Soziale Betreuung	4 Personen	
Verwaltung	2 Personen	
Haustechnik	1Personen	
sonstiger Bereich	1 Personen	
Hauswirtschaftsbereich	11 Personen	
<u>nichtpflegerischer Bereich</u> insgesamt		19 Personen = 44%

4.8.2.2 Beschäftigungsverhältnis

<u>In der Pflege (von 24 Personen)</u>	<u>Im nichtpflegerischen Bereich (von 19 Personen)</u>
11x vollbeschäftigt	2x vollbeschäftigt
5x teilzeitbeschäftigt über 50%	5x teilzeitbeschäftigt über 50%
6x teilzeitbeschäftigt 50% und weniger	3x teilzeitbeschäftigt 50% und weniger
1x geringfügig beschäftigt	8x geringfügig beschäftigt
1x Praktikant/Schüler	

Damit sind 67% der in der Pflege Beschäftigten voll- bzw. mit mehr als der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit beschäftigt, bei den Beschäftigten im nichtpflegerischen Bereich sind es 37%.

4.8.2.3 Herkunftsländer

<u>In der Pflege (von 24 Personen)</u>	<u>Im nichtpflegerischen Bereich (von 19 Personen)</u>
12x Polen	8x Polen
3x Türkei	6x Türkei
6x Russland, Kasachstan, Ukraine	2x Kasachstan
je 1x Serbien, Syrien, Vietnam	2x Indien
	1x Vietnam

4.9 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2011

		Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt %
Geschlecht	männlich	81	79	160	23,19%
	weiblich	298	232	530	76,81%
Pflegestufe nach SGB XI	0	3	7	10	1,45%
	I	138	115	253	36,67%
	II	158	121	279	40,43%
	III	79	67	146	21,16%
	III HF	1	1	2	0,29%
Pflegebedürftige insgesamt		379	311	690	
Pflegebedürftige insgesamt in %		54,93%	45,07%	100%	

4.9.1 Pflegebedürftige seit 1997

	gesamt	Wohlfahrt		Privat	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Heimbewohner am 31.03.1997	446	360	80,72%	86	19,28%
Heimbewohner am 15.12.1998	520 = + 74 = +16,59%	355	68,27%	165	31,73%
Heimbewohner am 15.12.2001	575 = + 55 = +10,58%	420	73,04%	155	26,96%
Heimbewohner am 15.12.2003	627 = + 52 = + 9,03%	477	76,08%	150	23,92%
Heimbewohner am 15.12.2007	650 = + 23 = + 3,67%	482	74,15%	168	25,85%
Heimbewohner am 15.12.2011	690 = + 40 = + 6,15%	379*)	54,93%	311	45,07%

*)St. Elisabeth wurde bisher bei den Wohlfahrtsverbänden berücksichtigt

Das sind 244 Heimbewohner = 55% mehr seit 1997.

4.9.2 Weiblich/männlich seit 1997

	Frauen	Männer
31.03.1997	354	92
15.12.1998	418 = + 64 = + 18,08%	102 = + 10 = + 10,87%
15.12.2001	474 = + 56 = + 13,40%	101 = - 1 = - 0,98%
15.12.2003	529 = + 55 = + 11,60%	98 = - 3 = - 2,97%
15.12.2007	517 = - 12 = - 2,27%	133 = + 35 = + 35,71%
15.12.2011	494 = - 23 = - 4,45%	147 = + 14 = + 10,53%

4.9.2.1 Anteil weiblich/männlich an den Gesamtbewohnern seit 1997

	Frauenanteil	Männeranteil
31.03.1997	79,37%	20,63%
15.12.1998	80,38%	19,62%
15.12.2001	82,43%	17,57%
15.12.2003	84,37%	15,63%
15.12.2007	79,54%	20,46%
15.12.2011	76,81%	23,19%

4.9.3 Pflegestufen in % seit 1997

	31.03.97	15.12.98	15.12.01	15.12.03	15.12.2007	15.12.2011
Stufe 0	13%	5,96%	2,43%	3,35%	1,69%	1,45%
Stufe 1	26%	29,62%	23,83%	24,40%	30,00%	36,67%
Stufe 2	41%	43,65%	52,87%	50,40%	45,23%	40,43%
Stufe 3	19%	20,26%	20,87%	21,85%	23,07%	21,45%

4.9.4 Alter der Pflegebedürftigen

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	19	9	23	32	27	27	18	5	0
	weiblich	16	10	34	47	109	162	120	30	2
Pflegestufe nach SGB XI	0	2	2	0	1	1	2	2	0	0
	I	14	9	20	27	41	71	62	9	0
	II	11	6	25	29	60	81	50	16	1
	III	8	2	12	21	34	34	24	10	1
	III HF	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Pflegebedürftige insgesamt am 15.12.2011		35	19	57	79	136	189	138	35	2
am 31.03.1997		19	31	30	62	110	119	61	11	3
am 15.12.1998		29	26	44	84	79	159	82	17	0
am 15.12.2001		19	24	51	78	127	147	106	22	1
am 15.12.2003		30	20	44	94	157	133	117	30	2
am 15.12.2007		36	32	40	95	157	152	98	34	6
am 15.12.2011		35	19	57	79	136	189	138	35	2

2007 waren 7 Bewohner bis 50 Jahre alt (zwischen 42 und 49 Jahre)

2011 waren 5 Bewohner bis 50 Jahre alt (44, 46, 2x48, 50 Jahre)

4.9.4.1 Prozentuale Altersentwicklung seit 1997

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige insgesamt in % am 31.03.1997	4%	7%	7%	14%	25%	27%	14%	2%	0,6%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.1998	5,58%	5,00%	8,46%	16,15%	15,19%	30,58%	15,77%	3,27%	0,00%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2001	3,30%	4,17%	8,87%	13,57%	22,09%	25,57%	18,43%	3,83%	0,17%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2003	4,78%	3,19%	7,02%	14,99%	25,04%	21,21%	18,66%	4,78%	0,32%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2007	5,54%	4,92%	6,15%	14,62%	24,15%	23,38%	15,08%	5,23%	0,92%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2011	5,07%	2,75%	8,26%	11,45%	19,71%	27,39%	20,00%	5,07%	0,29%

4.9.5 Verweildauer in den stationären Einrichtungen

	15.12.2007	15.12.2011
bis zu 1 Jahr	27%	29%
1 – 2 Jahre	19%	18%
2 – 5 Jahre	35%	31%
5 – 10 Jahre	16%	18%
über 10 Jahre	3%	4%

Am 15.12.2011 lebten die Heimsinsassen durchschnittlich seit 3 Jahren und 2 Monaten, am 15.12.2007 lebten die Heimsinsassen durchschnittlich seit 3 Jahren in den Einrichtungen.

4.9.6 Wohnorte

	Heimbewohner gesamt			davon aus der eigenen Stadt			aus anderen Kreisstädten			auswärtige Heimbewohner		
	2003	2007	2011	2003	2007	2011	2003	2007	2011	2003	2007	2011
DO	627	650	690	311 (50%)	395 (61%)	442 (64%)	101 (16%)	77 (12%)	98 (14%)	215 (34%)	178 (27%)	150 (22%)

Von den 690 Bewohnern, die in Dorstener Pflegeheimen leben, kommen 442 (=64%) aus Dorsten. 248 Bewohner hatten ihren Wohnsitz vor Heimaufnahme außerhalb Dorstens.

Von den auswärtigen Bewohnern kommen 98 aus anderen Kreisstädten, aus Marl (43), Gladbeck (28), Herten (9), Haltern am See (8), Recklinghausen (5), Oer-Erkenschwick (2) und Castrop-Rauxel, Datteln und Waltrop (je 1).

Von außerhalb des Kreises kommen 150 Bewohner. Davon 31 aus Bottrop, 30 aus Gelsenkirchen, 18 aus Essen und 7 aus Oberhausen. Die vorherigen Wohnsitze der übrigen 64 Bewohner befanden sich in ganz Deutschland.

Demgegenüber befinden sich 194 Dorstener Bürger in Einrichtungen außerhalb Dorstens. Davon 28 in anderen Kreisstädten (u.a. 8 in Recklinghausen, 8 in Marl und 7 in Gladbeck). 83 + ca. 83 Selbstzahler leben in einem Heim außerhalb des Kreises (von den Leistungsbeziehern leben 13 Personen in Schermbeck, 9 in Reken, 6 in Essen usw.).

4.9.6.1 Dorstener Einwohner/innen, die in einem Pflegeheim leben

442 Dorstener leben in Dorstener Pflegeheimen

28 Dorstener leben in Pflegeheimen einer anderen Kreisstadt

83 Dorstener leben in Pflegeheimen außerhalb des Kreises

83 Dorstener leben vermutlich als Selbstzahler in auswärtigen Pflegeheimen
636 (2007 = 559)

4.9.6.2 Vergleich Wegzüge aus der Stadt und Zuzüge in die Stadt

Stadtbewohner in einem Heim außerhalb der Stadt	auswärtige Heimbewohner in den Heimen der Stadt	+/- der Zuzüge zu den Wegzügen	
		2011	2007
194	248	+54	+91

4.9.6.3 Vergleich der Anzahl Heimbewohner/innen zur Anzahl Pflegeplätze in der Stadt

Heimbewohner gesamt aus der Stadt *)	Anzahl Pflegeplätze in der Stadt	+/- der Pflegeplätze zur Anzahl der Heimbewohner der Stadt		
		2011	2007	2003
636	744	+108	+161	+162

*) Alle Heimbewohner, die aus Dorsten kommen und in einem Heim in Dorsten, einem Heim in einer anderen Kreisstadt, in einem Heim außerhalb des Kreises oder als Selbstzahler außerhalb des Kreises leben.

4.9.7 Anteil an der Gesamtbevölkerung

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die in Dorstener Pflegeheimen leben, an der jeweiligen Gesamtbevölkerung, aufgeteilt nach den klassischen Altersgruppen:

Kreisdaten - Stand: 31.12.2011

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige in Heimen	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
gesamt	77.120	690	0,895	0,816	0,769	0,698	0,633
unter 65	61.422	35	0,057	0,056	0,044	0,027	0,041
65 - 74	8.591	76	0,885	0,802	0,805	1,003	1,026
75 - 79	3.196	79	2,472	3,360	3,540	3,138	3,883
ab 80	3.911	500	12,784	13,550	16,123	16,243	16,179
über 65	15.698	655	4,173	4,066	4,478	4,468	4,435

4.10 Bedarf/Planung

Wie man der vorhergehenden Tabelle entnehmen kann, ist die planungsrelevante Größe die der über 80jährigen Bevölkerung. Sie nimmt im Verhältnis zu den anderen Altersgruppen am stärksten zu und ist in den Pflegeheimen am stärksten vertreten.

Es ist allerdings zu beobachten, dass die Heimnachfrager/innen über 80 Jahre nicht in dem Maße ansteigen, wie diese Altersgruppe an sich ansteigt. In Dorsten hat sich der Anteil der über 80jährigen Heimbewohner/innen an den über 80jährigen Gesamtstadteinwohnern von 2003 bis 2007 jährlich um 0,643% verringert, von 2007 bis 2011 hat sich dieser Anteil noch einmal jährlich um 0,192% verringert. Damit war der Anteil der über 80jährigen Heimbewohner/innen an der entsprechenden Gesamtstadtbevölkerung in Dorsten im Jahre 2011 immer noch um 0,745% höher als der Kreisdurchschnitt.

Außerdem haben die Dorstener Pflegeeinrichtungen kreisweit

- den höchsten Anteil an Zuzügen (54 mehr Zuzüge als Wegzüge)
- das zweithöchste Angebot an mehr Pflegeheimplätzen als Dorstener Bürger/innen, die insgesamt in einem Pflegeheim (innerhalb und außerhalb Dorstens) wohnen
- die zweithöchste Anzahl von Bewohnern, die aus Städten außerhalb des Kreises kommen (150 Personen u.a. aus Bottrop und Gelsenkirchen)

Unter diesen Gesichtspunkten sollte bei der künftigen Bedarfsvermutung weiterhin von einer Reduzierung des Anteils der über 80jährigen Heimbewohner/innen an den entsprechenden Gesamtstadteinwohnern ausgegangen werden, und zwar in voller Höhe von jährlich minus 0,192%, da nicht davon auszugehen ist, dass weiterhin in dem außerordentlichen Maße kreisfremde Bewohner nach Dorsten ziehen werden.

	Heimbewohner unter 65		Heimbewohner 65 – 74 Jahre		Heimbewohner 75 – 79 Jahre		Heimbewohner über 80 Jahre		Heimbewohner gesamt
2011	0,057% =	35	0,885% =	76	2,472% =	79	12,784% =	500	690
2012	0,057% =	34	0,885% =	75	2,472% =	86	12,592% =	491	686
2013	0,057% =	34	0,885% =	75	2,472% =	90	12,400% =	496	695
2014	0,057% =	33	0,885% =	75	2,472% =	94	12,208% =	514	717
2015	0,057% =	33	0,885% =	75	2,472% =	100	12,016% =	530	737
2016	0,057% =	32	0,885% =	75	2,472% =	103	11,824% =	549	759

Die errechneten voraussichtlich bis 2016 benötigten Heimplätze beziehen sich ausschließlich auf die Anzahl der vollstationären Patienten. Hinzu kommen jedoch noch die Plätze, die für Kurzzeitpatienten auf eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen benötigt werden. Da eingestreute Kurzzeitpflegeplätze ebenfalls vollstationäre Plätze sind, ist deren voraussichtlich benötigte Anzahl entsprechend zu erhöhen.

Seit 2011 waren durchschnittlich 40 Plätze mit Kurzzeitpflegen belegt. Die Anzahl der voraussichtlich benötigten Heimplätze sollte daher um weitere 40 Plätze erhöht werden.

Voraussichtlich benötigt werden daher

2013	695 + 40 =	735 Plätze
2014	717 + 40 =	757 Plätze
2015	737 + 40 =	777 Plätze
2016	759 + 40 =	799 Plätze

Bis Mitte 2013 gab es 740 vollstationäre Pflegeplätze, von denen 29 Plätze am 15.06.2013 nicht belegt waren.

Somit ergeben sich für die nächsten Jahre voraussichtlich noch folgende Bedarfe:

Bedarf 2013	0 Plätze
Bedarf 2014	ca. 17 Plätze
Bedarf 2015	ca. 37 Plätze
Bedarf von 2014 bis 2016	ca. 59 Plätze

Im Abstimmungsverfahren befinden sich bereits weitere 80 zusätzliche Plätze, so dass der Bedarf bis 2016 nicht nur gedeckt ist, sondern vermutlich bereits ein leichtes Überangebot bestehen wird.